

Erstes Symposium der LARE

Am 9. Dezember 2009 fand das erste Symposium der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Multiresistente Erreger (LARE) in Oberschleißheim statt. Neben aktuellen Aspekten antibiotikaresistenter Erreger und Erreger schwer behandelbarer Infektionen wurden die vorläufigen Arbeitsergebnisse der vier LARE-Unterarbeitsgruppen vorgestellt. Im Rahmen der Podiumsdiskussion widmete man sich der Frage, welches Hygienemanagement in der Patientenversorgung angemessen ist.

Mehr als 350 Vertreter aus Öffentlichem Gesundheitsdienst, Ärzte- und Pflegeverbänden, Bayerischer Landesärztekammer, Bayerischer Krankenhausgesellschaft, bayerischen Universitäten, gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, Medizinischem Dienst der Krankenkassen sowie Kassenärztlicher Vereinigung Bayerns nahmen daran teil. Experten aus den Gebieten der Mikrobiologie, Infektiologie und Hygiene berichteten über die neuesten Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut (KRINKO) sowie über aktuelle Aspekte antibiotikaresistenter Erreger und Erreger schwer behandelbarer Infektionen. Neben Methicillin-resistenten Staphylokokken lag der Schwerpunkt insbesondere bei Vancomycin-resistenten Enterokokken, Extended-spectrum Betalactamase-Bildnern und Clostridium difficile assoziierter Diarrhoe.

Die vier Arbeitsgruppen der LARE, die mit der Ausarbeitung von Standards zu den Themen Patiententransport, Informationsweitergabe, Fachinformationen sowie Screening und Sanierung befasst sind, präsentierten im Rahmen des Symposiums ihre bisherigen Arbeitsergebnisse. Da der Mangel an einheitlichen Aufklärungsmaßnahmen und Handlungsanweisungen für die Krankentransportunternehmen regelmäßig Fragen beim Umgang mit den multiresistenten Erregern (MRE) besiedelten oder infizierten Patienten aufwirft, ist die Erarbeitung eines standardisierten Fortbildungsangebots und verbindlicher Leitlinien eines der Hauptziele. Den derzeitigen, oftmals unterschiedlichen Hygienekonzepten sollen einheitliche Rahmenbedingungen entgegengesetzt werden. Auch der Terminus „Infektionstransport“ ist klar zu definieren. Die Weitergabe der Information, ob ein Patient mit MRE besiedelt oder infiziert ist, muss unter Berücksichtigung

datenschutzrechtlicher Aspekte sichergestellt werden. Standards für den medizinischen und pflegerischen Bereich fehlen jedoch bislang und werden derzeit erarbeitet. Auch standardisierte Fachinformationen, Fortbildungen und Schulungen für ärztliches und pflegendes Personal werden konzipiert. Dazu wird auf der LARE-Webseite eigens ein Bereich mit „Frequently Asked Questions“ (FAQ) eingerichtet. Die Etablierung von Leitlinien für ambulante und stationäre Screening- und Sanierungsmaßnahmen ist ebenfalls Anliegen der LARE. Die Klärung der Kostenübernahme ist dabei eine der wichtigsten Aufgaben.

Im Rahmen des ersten LARE-Symposiums fand eine Podiumsdiskussion statt, an der neben Vertretern des Öffentlichen Gesundheitsdienstes auch Vertreter unterschiedlicher Leistungserbringer und Kostenträger teilnahmen. Hauptthema der Expertenrunde war die Definition eines angemessenen Hygienemanagements in der Patientenversorgung. Thematisiert wurden unter anderem die in den verschiedenen Gesundheitseinrichtungen als vordringlich angesehenen infektiologischen Probleme, die notwendige Qualifikation für ärztliches und pflegerisches Personal im Bereich der Infektionshygiene, die inner- und außerbetrieblichen Strukturen eines adäquaten Hygienemanagements sowie die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen.

Am 3. Dezember 2008 wurde die LARE gegründet und ein gemeinsames Konsensuspapier verabschiedet (*Bayerisches Ärzteblatt* 3/2009). Ziel der LARE ist eine bayernweite Netzwerkbildung der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen, um Strategien und Konzepte zur Eindämmung der Verbreitung MRE festzulegen und zusammen umzusetzen.

Zur LARE gehören mittlerweile 26 Mitglieder. Am 9. Dezember 2009 wurden der Verband der Privaten Krankenversicherung e. V., der Berufsverband Bayerischer Hygieneexperten e. V. und der Verband der Hygiene-Fachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e. V. in die Landesarbeitsgemeinschaft offiziell neu aufgenommen.

Die Kontaktaufnahme mit der Landesarbeitsgemeinschaft ist jederzeit per E-Mail möglich (lare@lgl.bayern.de). Detaillierte Auskünfte zu Projekten und Hintergründen finden sich



Das Logo repräsentiert nur einen Teil der Partner.

auch auf den Internetseiten der LARE (www.lgl.bayern.de/gesundheits/lare/index.htm), die ein aktuelles, relevantes und praxisnahes Medium zur Information von Fachpersonal und Öffentlichkeit darstellen.

Dr. Ines Hahntow, Professor Dr. Bernhard Liebl, beide Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG)

Professor Dr. Caroline Herr, Professor Dr. Christiane Höller, Ulla Kandler, M. Sc., Dr. Dr. rer. nat. Ines Otto-Karg, Dr. Verena Lehner-Reindl, Dr. Heribert Bischoff, alle Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim

Peter Hausl, ARGE Rettungsdienst und Bayerisches Rotes Kreuz (stellvertretend für die AG Patiententransport)

Wolfgang Falch, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe DBfK (stellvertretend für die AG Informationsweitergabe)

Privatdozent Dr. Heinz-Michael Just, Klinikum Nürnberg, Vorsitzender der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut (stellvertretend für die AG Patientenmanagement)

Dr. Gerhard Schwarzkopf-Steinhauser, Städtisches Klinikum München Schwabing (stellvertretend für die AG Screening und Sanierung)

*Korrespondenzadresse:
Professor Dr. Bernhard Liebl, StMUG,
E-Mail: bernhard.liebl@stmug.bayern.de*